

Dr. Julius Elias.

Berlin W. 27. 11. 95

Matthäikirchstrasse 4/II.

Ihre geistliche Frau Professor,

beim Durcharbeiten meines Manicha=Ma-
nicha's Kopf ist mir eine Korrumpierung
des Manicha's Dispositionen mit Freunden
in der Schweiz und in Paris. Ich habe die
Stücke all die Jahre Ludwig Meißner's
receptlich korrigiert, welche Frau als die
Herausgeber des "Euphorion" über das
das Manicha's immer zu gelegent-
lich Lektüre übergeben. Die Briefe be-
trifft nicht die Katibika Manicha's
sondern nur die geistliche Manicha's-
Manicha's Geisteskräfte, also nicht die
Stücke, sondern die Manicha's.

Die Abschrift übermitteln ist so wie ich sie
aus meiner Heftsam abgelöst habe. Viel-
leicht sagen Sie mir niemals eine Wort
davon. Für die Publikation spräche der
Anspruch, dass dokumente nicht jener
Zeit sehr selten sind; dagegen die That-
sache, dass diese biographische Notizen
im Grunde mir nie unersetzlich ist.
Eine kulturhistorische Zusammenfassung
pflichtlich nicht abzugeben.

In Betracht wäre bei der Lektüre
das 9. Kap. meiner Wasmuths-Mono-
graphie zu ziehen.

Mit den besten Grüßen

Ihr ergebener

Sulius Elias.





